

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 10 (1954)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soeben erschienen:

A. Steiger, Deutsches Ortsnamenbüchlein für die Westschweiz, das Tessin und Graubünden. Verlag Buchdruckerei zum Hirzen AG, Basel. 32 Seiten. Fr. 1.50.

Das Büchlein enthält über 400 deutsche Namen für Orte, Landschaften, Berge und Flüsse der nichtdeutschen Schweiz. Es will zunächst ein Nachschlagewerk sein, in dem man die heute noch mehr oder weniger gebräuchlichen und doch nicht mehr allgemein verständlichen deutschen Namen in ihrer fremden Form findet, doch auch die in Geschichtsquellen und geschichtlichen Erzählungen, Reisebeschreibungen und auf alten Landkarten auftauchenden, heute aber fast oder völlig ausgestorbenen Namen. Besonders in den letzten hundert Jahren sind ja ihrer viele außer Gebrauch gekommen. Noch Gotthelf setzte voraus, man wisse, wo Neuf und Morsee (Nyon und Morges) liegen; bis 1798 waren die Formen Lauis und Luggaris (für Lugano und Locarno) bei uns noch amtlich gebräuchlich. In Berner Blättern darf man noch von Peterlingen und Wiffliisburg schreiben, aber die wenigsten Ostschweizer wissen, daß damit Payerne und Avenches gemeint sind. Das Büchlein will an ausgestorbenen Namen keine Wiederbelebungsversuche machen, aber die noch einigermaßen lebendigen — das ist sein zweiter Zweck — am Leben erhalten helfen und nicht der Gleichschaltung nach dem Muster des Posttempels verfallen lassen. Auch unsere Welschen halten ja fest an ihren französischen Namen für deutsche Orte. Es handelt sich also um ein Stück sprachlichen Heimatschutzes. Die Namen sind übersichtlich geordnet, das Vorwort und die Einleitungen zu den Abschnitten lebendig geschrieben. Einige köstliche Ausschnitte aus E. Schürchs „Sprachpolitischen Erinnerungen“ füllen die letzten Seiten.

Das Büchlein sei unsern Mitgliedern lebhaft empfohlen. Wir bitten Sie auch, es verbreiten zu helfen. Wer es bei der Geschäftsstelle Rüsnacht bestellt (Postcheckkonto VIII 390), erhält es nicht billiger, verschafft aber unserer Kasse den Buchhändlerabatt von 50 Rp.